Suppe, Süsses und Örgelimusik

Autor(en): **Kuhn, Daniela**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Visit : Magazin der Pro Senectute Kanton Zürich**

Band (Jahr): **- (2011)**

Heft 1

PDF erstellt am: **29.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-818730

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

UNTERWEGS FÜR DEN SUPPENZMITTAG_Einmal im Jahr bieten Freiwillige aus acht Dörfern des Zürcher Weinlandes in Kleinandelfingen ein Mittagessen mit Suppe, Dessertbuffet, Wein und Musik. Ein Anlass, der Anklang findet.

SUPPE, SÜSSES UND ÖRGELIMUSIK

Text // **DANIELA KUHN** Fotos // **DANIEL RIHS**

Im Kirchgemeindehaus Andelfingen laufen die Vorbereitungen für den Suppenzmittag auf Hochtouren. Auch Helen Rubli bringt eine süsse Überraschung mit.

Mit den Vorbereitungen zur Torte «Eugenie» begann Helen Rubli bereits am Vortag: Rahm und Schokolade wurden aufgekocht, der Biskuitteig gebacken. Jetzt, am Montagmorgen, steht sie mit dem Mixer in der Küche, «Eugenie» erhält ihre Form. Die gebürtige Glarnerin, die in Niederwil lebt, seit sie 24 ist, gehört zum Pro-Senectute-Team der Gemeinden Adlikon und Niederwil. Sie und ihre Kolleginnen bieten den Senioren ihrer Gemeinde seit fünf Jahren jeden Monat einen Anlass oder ein Mittagessen in einem Restaurant. Einmal im Jahr machen sie auch beim Suppenzmittag im Kirchgemeindehaus in Kleinandelfingen mit, einer Veranstaltung von acht Dörfern aus dem Zürcher Weinland. Auch in diesem Jahr haben sich rund 80 Personen dafür angemeldet.

Die Liebe steckt im Detail

Gegen halb zehn Uhr finden sich die ersten der 13 Helferinnen im Kirchgemeindehaus ein. Helen Rubli stellt ihre Torte neben andere süsse Köstlichkeiten, die ihre Kolleginnen zubereitet haben. Nun läuft alles wie am Schnürchen: Die langen Tische werden gleichmässig im Saal aufgestellt, orangefarbene Servietten und Sets darauf verteilt, Besteck und Gläser sind solide Ware. Sogar die Weingläser, denn auf jeden Tisch kommen kleine Flaschen Blauburgunder aus der Gegend. Durchdacht ist auch die Dekoration: Auf ein transparentes Plastikband, das zwischen den Sets und dem Tisch liegt, werden grosse und kleine Zapfen aus dem Wald aufgereiht, und echt sind auch die weissen Gerberas mit Grün, die in einer kleinen Vase auf jedem Tisch stehen, ein Geschenk der Kirchgemeinde. Die Rechaudkerzen im Glas, auch sie werden gleichmässig verteilt. Für eine kurze Diskussion sorgt nur noch die Frage, ob man die Stühle ganz an den Tisch oder mit einem gewissen Abstand hinstellen soll. Ersteres sieht besser aus, Zweites macht weniger Lärm. Währenddessen wird in der Küche eifrig Brot geschnitten. Draussen fahren bereits erste Gäste vor, um 11.20 Uhr haben die beiden Frauen, die beim Eingang eine Kasse eröffnet haben, alle Hände voll zu tun: Suppe, Dessert und Getränke kosten 18 Franken. Schliesslich wird auch die Suppe aus der Metzgerei in Andelfingen geliefert, eine Bouillon mit verschiedenem Gemüse, Kartoffeln und Rindfleisch, genannt «Suppe mit Spatz».

Gerne mit vertrauten Bekannten zusammen

Eingespielt sind nicht nur die Organisatorinnen, sondern auch die Gäste: Man weiss, wo man sitzt und mit wem. Ein älterer Herr, der sich am «Niederwiler-Tisch» erkundigt, ob er sich dazusetzen könne, wird informiert: «Nei, eigentli nöd.» Er findet einen anderen Platz, die Niederwiler bleiben unter sich und

>>

ENGAGIERT. FREIWILLIG.
Europäisches Freiwilligenjahr 2011

RUND 9000 WARME MAHLZEITEN

Im vergangenen Jahr wurden 534 Mittagstische durch Freiwillige ermöglicht, 9086 Personen haben daran teilgenommen. Ein Teil der Mittagstische – wie der hier beschriebene Suppenzmittag – werden in gemeinsamer Trägerschaft mit anderen Körperschaften betrieben.

Bei uns finden Sie...
Zeit zum Verweilen –
Zeit für Musse – Zeit für sich!

Eine Oase eingebettet im einzigartigen subtropischen Park (38 000 m²) mit bezaubernder Aussicht auf den Lago Maggiore.

Ihr kleines Paradies...
in dem wir Gastlichkeit «pur» verschenken!

Fragen Sie nach unseren Brenscino-Hits 7 für 6
7 Tage geniessen, nur 6 bezahlen.

Parkhotel Brenscino, Via Sacro Monte 21, 6614 Brissago
Tel. 091 786 81 11, info@brenscino.ch, www.brenscino.ch

Gemeinsam wohnen

Ist Ihnen Ihre Wohnung oder Ihr Haus zu gross geworden? Wünschen Sie sich etwas Unterstützung bei alltäglichen Arbeiten in Haus oder Garten? Haben Sie Freude am Kontakt zur jüngeren Generation?

Dann ist «Wohnen für Hilfe» etwas für Sie! Bei diesem Angebot vermitteln wir Wohnpartnerschaften zwischen SeniorInnen und Studierenden. Sie stellen Wohnraum zur Verfügung und werden mit Arbeiten in Haus und Garten (keine Pflege) entschädigt.

Besuchen Sie unsere unverbindliche Informationsveranstaltung am 14. März von 14 bis 16 Uhr an der Seefeldstrasse 94a, 8008 Zürich.

Unterlagen, Auskünfte und Anmeldung:
Pro Senectute Kanton Zürich
Frau Marlys Agbloe
Tel. 058 451 50 00
marlys.agbloe@zh.pro-senectute.ch

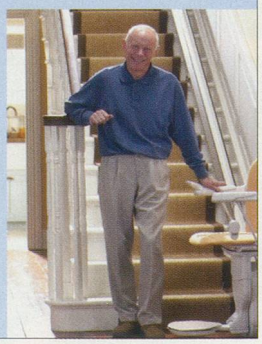
PRO SENECTUTE
KANTON ZÜRICH

HERAG

Mobilität hat einen Namen

8707 Uetikon: 044 920 05 04
6962 Viganello: 091 972 36 28
1520 Moudon: 021 905 48 00

HERAG AG
Treppenlifte
Tramstrasse 46
8707 Uetikon am See
Mail: info@herag.ch
www.herag.ch



Senden Sie mir Ihre Gratisinformationen

Name
Strasse
PLZ
Ort
Telefon

«Wenn andere für mich entscheiden ...»

Informationsveranstaltung zum Thema Vollmachten

Wer infolge eines Unfalls oder einer Erkrankung nicht mehr in der Lage ist, für sich selber zu sorgen, ist auf die Hilfe Dritter angewiesen. Mittels einer Vollmacht kann sichergestellt werden, dass eine vertrauenswürdige Person die notwendigen Angelegenheiten regelt.

Datum: **Dienstag, 24. Mai 2011, 17.30 – 19.30 Uhr**
Wo: **Pro Senectute Kanton Zürich, Seefeldstrasse 94a, Zürich**
Referat: **Prof. Christoph Häfeli, lic. iur.**

Im Anschluss an das Referat besteht die Möglichkeit, Fragen zu stellen.

Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme. Ihre Anmeldung nehmen wir gerne bis 20. Mai 2011 entweder per E-Mail an dc.zuerich@zh.pro-senectute.ch oder per Telefon 058 451 50 00 entgegen.

BANK SPARHAFEN ZÜRICH
SEIT 1850

PRO SENECTUTE
KANTON ZÜRICH

>>

schenken sich Blauburgunder ein. Derweil hat der einzige männliche Helfer seinen Job als «Örgelimaa» angetreten. «Musik, die wir kennen, nicht wie die an anderen Orten», sagt Ruth Messmer aus Kleinandelfingen und fügt hinzu: «Und man muss dann nicht immer schwatzen.» Samuel und Nelly Schmidli, die ihr gegenübersitzen, haben sie vor 15 Jahren erstmals zu diesem Anlass mitgenommen, seither kommen sie zusammen. In erster Linie, «um alle wieder einmal zu sehen».

«Bauern gibt es hier nicht mehr viele»

Alice Blapp, die an einem anderen Tisch Platz genommen hat, fällt mit ihrer schönen kantonalen Wintertracht auf, einem festen, von Hand gewobenen Stoff, über dem sie ein Fichu trägt, ein gehäkeltes Tüchlein. Zusammen mit ihrem Mann hat sie in Volken bei Flaach einen Hof geführt, diesen aber bereits vor einigen Jahren einem ihrer Söhne übergeben. Seither wohnt Alice Blapp mit ihrem Mann wieder in ihrem Elternhaus in Andelfingen. Samuel Blapp sieht sich im Saal um und meint: «Bauern gibt es hier nicht mehr viele.»

Die Atmosphäre schafft Appetit

Nach einer kurzen Begrüssung wird nun die Suppe serviert. Rüebli, Kartoffeln, Sellerie und Wirz schmecken vorzüglich. «So viel verschiedenes Gemüse mache ich mir selber nicht», sagt Ruth Messmer und fügt hinzu: «Und man wird noch bedient, dann hat man doppelt Hunger.»

Samuel Blapp hat sich ein Stück selbst gemachtes Caramelchöpfli mit Schlagrahm und Bräzeli geholt, seine beiden Begleiterinnen warten noch, bis der Andrang am Buffet abnimmt. Während die Helferinnen dazu Kaffee servieren, ertönt aus dem Drehörgeli der Hochzeitsmarsch. Jetzt wird geplaudert, Hände werden geschüttelt, auf dem Weg zum Dessert-Buffet begegnen sich alte Bekannte. Auch Helen Rubli und ihre Kolleginnen sitzen für einen Moment gemütlich bei einem Stück Kuchen und unterhalten sich.

Nach 14 Uhr brechen die ersten Gäste auf, viele bleiben noch länger sitzen. Doch kurz vor drei sind alle weg. Minuten nachdem ein Tisch leer ist, schwirren die Helferinnen herbei, räumen Geschirr und Dekoration ab, stapeln Stühle, rücken die Tische zur Seite. Jetzt heisst es putzen: Der ganze Saal wird gesaugt, in der Küche läuft der Abwasch auf Hochtouren. «Am Schluss sind wir immer fast zu viele, die helfen», sagt eine Frau. Der Örgelimann packt die Musikschachteln zusammen, die Reste des Dessert-Buffets werden zu kleinen Portionen in Silberpapier verpackt. Mit dabei ist auch das wenige, das von der Torte «Eugenie» übrig blieb.

//SCHREIBEN SIE UNS IHRE MEINUNG!

Sind Sie als Freiwillige oder Freiwilliger für Pro Senectute Kanton Zürich tätig und möchten Ihre Erlebnisse und Eindrücke teilen? Was gefällt Ihnen besonders gut an Ihrer Tätigkeit? Ihre Meinung interessiert uns. Schreiben Sie an: Pro Senectute Kanton Zürich, Redaktion VISIT, Forchstrasse 145, 8032 Zürich. E-Mail: visit-magazin@zh.pro-senectute.ch